

mehr vagen, unklaren Bewußtseinsprozessen zusammen. Von Wichtigkeit ist der vorher bestehende seelische Zustand der Versuchsperson, und das erklärt die verschiedene Reaktion verschiedener Personen. Spannung ist von Gefäßkontraktion, Lösung der Spannung von Dilatation begleitet. Lust und Unlust, Schrecken und Furcht geben sich deutlich kund. Die Kurve der Spannung zeigt niedriges Volumen und kleinen Puls, der entgegengesetzte Zustand, das Gefühl der Abspannung, Lösung oder Befreiung, großen Pulsschlag und großes Armvolumen. Die plethysmographischen Untersuchungen sprechen für die Richtigkeit der WUNDTschen Auffassung von den verschiedenen Affekten.

Vielleicht lassen sie sich bei der Entscheidung, ob Simulation oder Dissimulation vorliegt, verwerten. ERNST SCHULTZE.

PAUL GARNIER. **La criminalité juvénile.** *Revue scientifique* 17 (15), 449—455. 1902.

Die Zahl der jugendlichen (16.—20. Lebensjahr) Verbrecher gegen das Leben ist in der Zeit von 1888 bis 1900 fast um das siebenfache gestiegen und ist sechsmal größer geworden als die Zahl der Erwachsenen, die das gleiche Verbrechen sich zu schulden kommen ließen. Wenn die Verbreitung des Alkoholismus auch nicht die einzige Ursache ist, so ist dieser doch einer der wichtigsten Faktoren in seiner direkten und indirekten Wirkung, zumal er auch unter dem weiblichen Geschlechte sich verbreitet. $\frac{4}{5}$ der jugendlichen Verbrecher stammen von trunksüchtigen Eltern. Diese jugendlichen Verbrecher sind ausgezeichnet durch ihre Neigung zu impulsiven Handlungen, ihre gemütliche Stumpfheit, durch den Cynismus und das Fehlen aller Reue.

Die wirksamste Waffe ist die Prophylaxe, welche eine Besserung der sozialen Verhältnisse, eine günstigere Gestaltung des Milieu sowie Bekämpfung der Trunksucht anstreben soll. Vor allem ist Wert auf eine zweckmäßige und zielbewußte Erziehung zu legen, wie Verf. des genaueren ausführt. ERNST SCHULTZE (Andernach).

NAECKE. **Probleme auf dem Gebiete der Homosexualität.** *Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie* 59, 805—829. 1902.

Verf. hat den vorliegenden Gegenstand bereits mehrfach bearbeitet und sucht ihm in der vorliegenden Abhandlung einige neue Gesichtspunkte abzugewinnen.

Es wird zunächst zwischen Perversität und Perversion unterschieden. Letztere ist etwas Angeborenes, erstere ist synonym mit Laster, welches vorherrschend exogen (Erziehung, Milieu) bedingt ist. Perversität hört auf, sobald anderweitige Gelegenheit zu geschlechtlicher Befriedigung gegeben ist, außer wenn Perversion vorliegt. Gelehrte von höchster Kompetenz behaupten neuerdings, daß die Homosexualität stets angeboren sei. Demnach wäre sie doch kein Laster. Jedenfalls darf man nicht jeden homosexuellen Akt mit echter Homosexualität verwechseln. Vielmehr kann die homosexuelle Handlung bloßer Ausfluß des Detumeszenztriebes sein, ohne daß dabei die Psyche selbst irgendwie homosexuell denkt oder fühlt. Als wichtigstes diagnostisches Mittel zur Feststellung der echten Homosexuali-